

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 354.

Mittwoch, den 20. December.

1843.

Bazar.

(Schluß.)

In Nr. 20 glänzen uns die Kupferwaaren Länzers entgegen, unter denen manch zierliches Geräthe, z. B. Formen zum Backwerk, Wärmflaschen u. s. w. sich befinden. Carl Simon wird durch seine Ausstellung von Drechslerwaaren in Nr. 21 die Raucher um sich versammeln, um unter der Menge von Morgenspeifen, Meerschäumköpfen, Cigaretenspißen von Bernstein und Elfenbein zu wählen, während mancher Andere seine Wünsche bezüglich eines Weihnachtsgeschenke, z. B. durch die Zauberscheiben, hier eben so erfüllt sehen wird, wie in Nr. 22—24, wo Carl Göring sein längst erprobtes Lager von Porzellan, Wedgewood und Glaswaaren geordnet hat, und die letzte Nummer mit dem Namen Johann Maria Farina theilt, dessen Kölnisches Wasser auch im Bazar seinen Absatz finden wird. Mit Bierlig, der bereits erwähnt, wetteifert in Nr. 25 Reichert in eleganten Buchbinderwaaren, unter denen sich insbesondere Brieftaschen und Mappen auszeichnen, und Lange hat in Nr. 26 Meubles aufgestellt, unter denen sich vornehmlich die für Kinder bestimmten auch dadurch auszeichnen, daß die mannigfachsten Hölzer auf das Künstlichste nachgeahmt sind. Der in seinem Fache hinlänglich bekannte Stemler bietet in Nr. 27 den Damen vorzügliche Sonnenschirme, und Auerbachs in Nr. 28 und 29 befindliches Magazin von Spielwaaren hat die vaterländische Industrie nicht unberücksichtigt gelassen, während neben ihm in Nr. 29 Fischer das in der neuesten Zeit so vielfach besprochene Chinaüber gar stattlich glänzen läßt, welches im Strahl der Christbäume noch schöner leuchten dürfte. Vaterländische Industrie tritt uns auch in Nr. 30 entgegen, wo Fuchs sein Lager von Handschuh- und Strumpfwaaren aufgestellt hat. Die Jagdstiefeln, die Morgenschuhe für Herren und Damen, welche in Nr. 31 tom Barge aufgestellt hat, werden Vielen eben so willkommen sein, als die Arbeiten des gleich neben ihm auch in Nr. 31 weilenden Blauhut, dessen geschmackvoll in hübschen Formen gearbeitete Bürstenwaaren wohl Käufer anziehen dürften. Wer wird nicht gern in der Halle Nr. 32 weilen, der Siegel durch die Aufstellung seiner kostbaren Pelzwaaren eine prächtige Decoration gegeben hat? und während des immer mit der Zeit fortschreitenden Buchheim Gebilde, unter denen als Christgeschenke besonders die Goldrahmen um aufgestellte Ansichten, die Kronleuchter und Girandolen zu erwähnen sind, in Nr. 33 und 34 ein würdiges Seitenstück zu jener Decoration abgeben, bleibt auch

sein Nachbar in Nr. 34, Thieme, nicht unbefucht, dessen niedliche Arbeiten in Cocos und dergleichen schon manchen Käufer fanden. Auf der andern Seite in Nr. 33 befindet sich Köhlers Fabrik künstlicher Blumen, und es sind diese wohl gelungenen Arbeiten passend in die Nähe der Fruchthalle gebracht, wo der Ueberschuß, den ihre Erzeugnisse gewähren, zu einem Christgeschenke für unsere Waisenkinder sich sammelt. Denn auch die Mitglieder des Bazar und die Ordner desselben vergessen in diesen Tagen der Cardinaltugend Leipzigs nicht. Preiswürdige Pug- und Modewaaren sind in Nr. 35 bei Emma Hendrich zu finden; hier ist auch eine Auswahl von Schneeberger Spißen (das wird sich Mancher nicht umsonst gesagt sein lassen) hinzugekommen. Poyda wird in Nr. 36 mit seinen, zu den mannigfachsten Weihnachtsgeschenken passenden kurzen Waaren Niemand unbefriedigt lassen, und neben ihm in derselben Halle hat Kettel treffliche Selbgießerwaaren dem Blicke des Beschauers und Käufers dargeboten, unter denen sich insbesondere eine Feuerspritze auszeichnet. Wer blieb nicht schon in der Grimmaischen Straße vor dem Teppichlager von Winkler und Comp. stehen, um sich an der Kunst und der Farbenpracht zu ergötzen, welche die köstliche Waare ausstrahlte? Hier, in Nr. 37 und 38 (und 17), erneuert sich diese Schauustellung in der Beleuchtung des Gaslichts und ruft Schaulustige und hoffentlich auch Kauflustige herbei. Des thätigen Hoyer Kleidermagazin in Nr. 39 vermag Viele für die kommenden Feiertage in schöne Leipziger umzuwandeln, während in Nr. 40 Leykam die feinsten Gärtlerwaaren aufgestellt hat und Reichardt durch Bilder für die Ausschmückung der Weihnachtstuben besorgt gewesen ist. In gleicher Weise für (chinesische) Bilder und auch für die Beleuchtung sorgte (Nr. 42 und 43) Mor. Richter durch seine Wachsstöcke, während seine in Wachs gebildeten Bouquets und vieles Andere eine Zierde der Christbescheerung bilden, und seine überseeischen Thiere, besonders seine Vögel, die Lebendigkeit um den Christbaum vermehren dürften. Doch wolle man auch Nr. 41 nicht übergehen, wo seine Klempnerwaaren Wilhelmi glänzen läßt, der Vielen schon durch seine Badporrichtungen bekannt ist. Krieger's Meubles in Nr. 44 und 45 werden dem Kenner des Schönen nicht entgehen und mit Recht sind seine Stühle Musterstühle zu nennen und wendet Ihr Euch zu Nr. 46, zu den Kurzwaaren von Schneider, so werdet Ihr viel nützliche Hausgeräthe, als Feuerzangen und dergl. finden. Sollte das Geistige in diesen glänzenden Hallen